

## Stadt Gerabronn

Gerabronn entwickelte sich aus einem Bauerndorf. Eine genaue Jahreszahl der Dorfgründung lässt sich zwar nicht mehr feststellen, aber viele Indizien sprechen für das 10. Jh.. Als ältestes geschichtliches Denkmal gilt die Quelle beim „Scharpf'schen Haus“, südlich der evangelischen Kirche. Der Brunnen und der Vorname „Gerhilt“ ergaben zusammen Gerhiltebrunnen. Aus dieser und anderen Bezeichnungen (Gerolzbrunn, Geroldbrunn, Gerltbrunn, Gerhartsbrunn) entwickelte sich der heutige Ortsname „Gerabronn“, der seit dem 17. Jh. gebräuchlich ist. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1226, als Walter von Langenberg (später Langenburg) seinen Besitz dem Bischof von Würzburg zum Lehen anträgt, darunter auch Gerhiltsbrunnen. Um 1234 kam Gerabronn an die Grafen von Hohenlohe. Später war es Sitz des brandenburgischen Kastenamtes Werdeck. 1792 wurde Gerabronn preußisch und kam 1806 an Bayern. Seit 1810 gehört es zu Württemberg. Anfang des 19. Jahrhunderts blühte Gerabronn auf: Aus einem zweitrangigen Verwaltungssitz wurde 1811 bis 1938 die selbständige württembergische Oberamtsstadt. Der Zuzug von Beamten Mitte des 19. Jh. und von Industriearbeitern um die Jahrhundertwende beschleunigte diesen Wandel nur. Die Industrieanlagen, die am Rande des ursprünglichen Ortskerns entstanden, veränderten das alte, fast geschlossen wirkende Ortsbild vollkommen. Der Bau der Stichbahn Blaufelden – Gerabronn – Langenburg tat sein übriges: Die Stadt breitete sich kontinuierlich nach Norden Richtung Bahnhof aus und integrierte bald das anfangs noch isolierte Viertel um die Bahnstation. Es entstand eine lang gezogene Straßensiedlung, die Bahnhofstraße, deren Mischung von Wohn- und Geschäftshäusern, von Gewerbebetrieben und Verwaltungsgebäuden heute noch sichtbar ist. Auch links und rechts der Straßen Richtung Beimbach, Blaufelden und Amlishagen bildeten sich Wachstumszellen für die aufstrebende Kleinstadt. Wesentliche Impulse zum wirtschaftlichen Aufstieg gegen Ende des 19. Jh. gingen hierbei vom jüdischen Bankier, Fabrikanten und Gerabronner Ehrenbürger Israel Landauer (1843-1913) aus.